

Gaustadter Schulverhältnisse 1873

Gaustadt, kath. Filial-Kirchdorf, zur Pfarrei u. Loc.-Sch.-Insp. Bischberg, zum Bez.-A., Bdg. u. zur Distr.-Sch.-Insp. Bamberg II gehörig, liegt im Regnitzthale, an der nördlichen Abdachung eines Ausläufers des Steigerwaldes, $\frac{1}{2}$ St. von Bamberg u. zählt incl. der Fabrikbevölkerung 1355 Seelen. Für letztere besteht jedoch eine eigene Schule. Klima: mild. In die Gaustädter Schule ist nichts eingeschult. Die Schulgmdbe ist ziemlich wohlhabend. Befetzgstr.: die kgl. Regierung.

I. Wtgsch.: 38 Kn., 46 Mdch.; Stgsch.: 9 Kn., 11 Mdch. — Der Lehrer ist zugleich Kantor, Kirchner, Organist u. Gmdeschrber. Die Orgel ist gut; sie hat 6 Reg. — Die Gottesdienste werden das ganze Jahr hindurch regelmäßig abgehalten. — Das 2 stöckige, sehr schöne u. zweckentsprechende Schulhaus liegt isolirt u. sonnig unweit der Kirche u. gewährt eine herrliche Aussicht. — Das geräum. Lehrzimmer, gg. S. N. gel., hat 5 Fstr. — Die Lehrerwohnung ist gesund u. trocken; sie umfaßt im I. St.: 1 Wohnzim. mit 3 u. 1 Nebenzim. mit 2 Fstrn.; 1 große Küche mit 2 Fstrn.; — im II. St. 1 Zim. mit 2 und 1 Zim. mit 1 Fstr. Außerdem sind vorhanden: 1 Keller; Stallung für 3 Rinder u. Holzlege (Scheune fehlt). Ein Gärtchen liegt am Schulhause. — Einkommen 138 fl. 44 $\frac{1}{2}$ fr. Schulgeldsstrum; 103 fl. 30 fr. aus Gmdefassen; 32 fl. 35 fr. aus Stiftungsklassen; 12 fl. Wohnungsanschl.; 27 fl. Anschl. für 4⁹⁹ Lsgw. Felber u. 2¹⁵ Lgw. Wiesen; (mittlere Bon.; bequem gel.; leicht zu verpachten; Hopfenanlagen); 7 fl. Anschl. des Gmderechts (Grundstücke); 5 fl. Neujahrsgeß; 20 fl. 30 fr. als Kantor u. Organist; 3 fl. 40 fr. unständige Bezüge; 50 fl. Staatszuschuß. Sa. **400 fl. = 685 $\frac{2}{7}$ Mark.** — Aus der Gmdeschrberei: 60 fl. — Schulholz: 5 $\frac{1}{2}$ Rst. Föhrenscheitholz.

II. Die Fabrikshule wird von den kath. Kindern derjenigen Fabrikarbeiter besucht, die in den Fabrikgebäuden selbst oder im Dorfe Gaustadt wohnen.

Wtgsch. sind 27 Kn., 38 Mdch.; Stgsch.: 12 Kn. u. 15 Mdch. vorhanden. Jährlich 8 mal ist im Fabrikbesaale Gottesdienst, wobei der Lehrer den Gesang auf einem Harmonium zu begleiten hat. — Das Lehrzimmer u. die Lehrerwohnung befinden sich in einem zur Fabrik gehörigen Neubau. 1873 soll ein besonderes Schulhaus erbaut werden. Die Lehrerwohnung umfaßt z. B. 3 Zim., Küche, Keller, Boden, Holzlege. — Einkommen aus der Fabrikkasse: 250 fl.; Staatszuschuß 50 fl. Sa. **300 fl. = 514 $\frac{2}{7}$ Mark.** (Selbstf. Verwertung.) Der derzeitige Lehrer erhält aus der Fabrikkasse eine Personalzulage von 200 fl. (Die Schulstelle wird von der k. Regg. besetzt.) — Das nöthige Material zur Heizung des Schulzimmers u. der Lehrerwohnung liefert die Fabrik.

Findstelle in „Statistik der deutschen Schulen im Regierungsbezirke Oberfranken“, Hg. S. Hagen, Bayreuth 1873, bei der Staatsbibliothek Bamberg (StBB), M.v.O. Stat.o.14, 1873, S. 105.

© Andreas Stenglein, Bamberg-Gaustadt, 9. Juli 2009.

Jede Verwertung, insbesondere das Herstellen von Kopien sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, ist ohne Einwilligung der Staatsbibliothek nicht erlaubt.

© Andreas Stenglein, Bamberg – Gaustadt, 20. September 2022